

Západočeská univerzita v Plzni

FAKULTA PEDAGOGICKÁ
KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

DIMINUTIVE IM DEUTSCHEN UND IM TSCHECHISCHEN
BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Tereza Beránková

Vedoucí práce: Mgr. Hana Menclová

Plzeň, 2013

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

Erklärung

Ich erkläre, dass ich die Bachelorarbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Informationsquellen ausgearbeitet habe.

V Plzni 24.4.2013

.....

Tereza Beránková

Poděkování

Na tomto místě bych chtěla především poděkovat vedoucí mé práce, Mgr. Haně Menclové, za její ochotu, trpělivost, cenné rady a pomoc při vypracování této práce.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich vor allem bei der Betreuerin, Mgr. Hana Menclová, für ihre Bereitschaft, Geduld, wertvolle Ratschläge und Hilfe bei der Ausarbeitung dieser Arbeit bedanken.

INHALT

Einleitung.....	6
1 Bedeutung der Diminutive und Begriffserklärung	7
1.1 Begrenzung des Begriffs.....	7
1.2 Bedeutung der Diminutive.....	7
2 Lexikalisierte Diminutive	9
3 Bildung der Diminutive im Deutschen und im Tschechischen	11
3.1 Diminutive im Deutschen	11
3.1.1 Bildung des Substantivs.....	12
3.1.1.1 Synthetische Diminution.....	12
3.1.1.1.1 Diminutive mit der Endung –chen und –lein.....	12
3.1.1.1.2 Andere Diminutivsuffixe	15
3.1.1.2 Analytische Diminution	15
3.1.1.2.1 Komposition.....	15
3.1.1.2.2 Attribut.....	16
3.1.2 Bildung des Adjektivs.....	16
3.1.3 Bildung des Verbs.....	16
3.1.4 Andere Wortarten.....	17
3.2 Diminutive im Tschechischen.....	17
3.2.1 Bildung des Substantivs.....	18
3.2.1.1 Synthetische Diminution.....	18
3.2.1.1.1 Maskulina.....	18
3.2.1.1.2 Feminina	20
3.2.1.1.3 Neutra.....	22
3.2.1.2 Analytische Diminution	24
3.2.1.2.1 Komposition.....	24
3.2.1.2.2 Attribut.....	24
3.2.2 Bildung des Adjektivs.....	24
3.2.2.1 Synthetische Diminution.....	25
3.2.2.2 Analytische Diminution	26
3.2.3 Bildung des Adverbs.....	26
3.2.4 Bildung des Verbs.....	28
4 Konkrete Beispiele im Tschechischen und Deutschen im Vergleich	30

Zusammenfassung..... 49
Resümee..... 50
Literaturverzeichnis 51

Einleitung

Als das Thema meiner Bachelorarbeit habe ich Diminutive im Deutschen und im Tschechischen gewählt. Ich habe dieses Thema gewählt, dass diese Erscheinung in beiden Sprachen im verschiedenen Maß vorkommt. Ich vergleiche das Vorkommen der Diminutive in gleichen Textarten.

Meine Arbeit habe ich in vier Kapiteln geteilt. In dem ersten, zweiten und dritten Kapitel orientiere ich mich an die theoretischen Grundlagen und im letzten Kapitel beschäftige ich mich mit dem praktischen Teil.

In dem ersten Kapitel erkläre ich das Begriff des Diminutivs und der Bedeutung der Diminutive in der Sprache, in dem zweiten Kapitel beschreibe ich lexikalisierte Diminutive und in dem dritten Kapitel die Bildung der Diminutive im Deutschen und Tschechischen.

In diesem Kapitel behandle ich ausführlich die Bildung der Diminutive der Substantive, Adjektive, Adverbien und Verben und führe da die Übersicht der Diminutivsuffixe an. Deutsche und tschechische Diminutive habe ich hier auch in analytische und synthetische Bildungen eingeteilt. Da können wir sehen, dass das Tschechische nicht nur in der Bildung der Diminutive, sondern auch in der Wortbildung, reicher als das Deutsche ist.

In dem vierten und letzten Kapitel meiner Bachelorarbeit, also in dem praktischen Teil, vergleiche ich Diminutive in dem konkreten Text, und zwar im Roman von Erich Kästner „Das doppelte Lottchen“, das ins Tschechische von Frau Hana Žantovská unter dem Titel „Luisa a Lotka“ übersetzt wurde.

1 Bedeutung der Diminutive und Begriffserklärung

1.1 Begrenzung des Begriffs

„Das Diminutiv ist durch das Grundwort motiviert – durch ein Substantiv gleichen Geschlechts mit nichtdiminutivischer Bedeutung. Bedingung für die Eingliederung des abgeleiteten /motivierten/ Wortes in den Komplex der Diminutiva ist also die Existenz des nichtdiminutivischen Grundwortes.“¹ Wenn kein Grundwort existiert, können wir von einem Diminutiv nicht sprechen. (vgl. Březina 1983: 43).

„Im Deutschen sind die sprachlichen Möglichkeiten, durch „quantifizierend-qualifizierende“ Morpheme Kleinheit und Größe, Abschwächung und Verstärkung, Vertrautheit und Distanz zu signalisieren, sehr ungleich verteilt. Für die Möglichkeit, mit Morphemen Kleinheit, Abschwächung, Vertrautheit zu kennzeichnen, gibt es ein vergleichsweise gut ausgebautes Ableitungssystem.“²

Der ursprüngliche Sinn des Begriffs „deminutiv“, das ein entlehnter Terminus ist, betrifft den Sachverhalt, der in der Linguistik bezeichnet wird, nicht völlig. Meistens wird er auch nicht strikt definiert, weil die Einheitlichkeit der Ableitung, die dazu gehört, objektsprachlich nicht leicht zu fassen ist. Trotzdem wird bei Sprachen, die nicht gleich sind, das Gleiche damit gedacht: (vgl. Wellmann 1975: 123) *„daß Substantive mit Morphemen gebildet werden, bei denen sich die Zuerkennung des Merkmals „Kleinheit“ mit einer Sprecherperspektive der subjektiven Einschätzung, Anteilnahme oder Teilhabe verbindet.“³*

1.2 Bedeutung der Diminutive

Das Diminutiv bezeichnet also

a) auf der sachlichen Ebene:

Gegenstände, die kleiner als Normalzustand sind (das Häuschen – domek), (das Schränkchen - skříňka), (das Fensterchen – okénko).

¹ Březina, Josef. Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen. Praha: 1983. S. 43

² Wellmann, Hans: Sprache der Gegenwart, Deutsche Wortbildung, Zweiter Hauptteil: Das Substantiv. Düsseldorf: 1975. S. 123

³ Wellmann, Hans: Sprache der Gegenwart, Deutsche Wortbildung, Zweiter Hauptteil: Das Substantiv. Düsseldorf: 1975. S. 123

Gegenstände, die einen spezialisierten Namen unterscheiden (das Hirn – mozeček (das Gericht)), (der Schwimmmeister – plavčík), (das Blutkörperchen – krvinka), (das Elementarteilchen – elementární částice).

Diese Wörter drücken keine Verkleinerung mehr aus, sie gelten als lexikalisiert.

b) auf der emotionalen Ebene:

Gegenstände, Bezeichnungen oder Personen, zu denen wir eine vertraute Beziehung haben (das Mütterchen – maminka), (das Väterchen – tatínek), (das Kätzchen – kočička). Sie haben eine laudative Funktion. (vgl. Šmilauer 1971: 82-83) Diese Funktion des Diminutivs ist nicht nur auf die Personenbezeichnungen begrenzt. (vgl. Fleischer 1976: 181) *„G.C. Lichtenberg beobachtet: „Es ist sonderbar, daß diejenigen Leute, die das Geld am liebsten haben ..., gerne im Diminutivo davon sprechen. Da kann ich doch meine sechshundert Talerchen dabei verdienen – ein hübsches Sümchen. – Wer so sagt, schenkt nicht leicht ein halbes Talerchen weg.“⁴*

Gegenstände, Bezeichnungen oder Personen, zu denen wir eine negative oder feindliche Beziehung haben (babice), (pisálek), (das Freundchen – přítelíček), (das Müttersöhnchen – synáček). Das sind die sog. pejorativen Wörter. (vgl. Šmilauer 1971: 83)

Die Diminutive können auch Ironie signalisieren; der emotionale Wert kann negativ sein, dann wird die Geringschätzung und Abneigung ausgedrückt: Freundchen - přítelíček, Witzchen - vtípek. (vgl. Fleischer 1976: 182)

⁴ Fleischer, Wolfgang. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. vyd. Leipzig: 1976. S. 181

2 Lexikalisierte Diminutive

Es gibt Substantive, die diminutiv nur mit ihrer Form, aber nicht mit ihrer Bedeutung sind. Ihre Bedeutung ist primär weder diminutiv noch emotional.

Es gibt zwei Bestandteile, die die Bedeutung der Diminutive bestimmen, quantitative und qualitative. Quantitative Modifikation besteht darin, dass mit der diminutiven Form ein kleinerer Gegenstand, als ihre durchschnittliche oder gewohnte Größe, bezeichnet wird. Z.B. das Diminutiv Wäldchen – lesík, das einen kleinen Wald bezeichnet, Schuhchen – botička – ein kleiner Schuh, Dörfchen – vesnička – ein kleines Dorf, Kätzchen – kočička – eine kleine Katze, usw.

Die Modifikationsbedeutung der diminutiven Formen ist nicht nur auf das Zeichen der Kleinheit beschränkt. Die diminutiven Formen kann man auch bei den Abstrakta (die Laune – náladička, der Verstand – rozoumek, usw.), oder bei den Stoffnamen (das Bierchen – pivečko, das Wässerchen – vodička, der Schnee – snížek, usw.) finden. Da drückt das Diminutiv eine emotionale Beziehung aus.

Diminutive mit der lexikalisierten Wortbedeutung sind solche

- a) die eine primäre Funktion haben, die ein kleineres Maß (z.B. die Größe) des Gegenstandes nicht ausdrücken. Trotz der diminutiven Form bezeichnen sie Gegenstände oder Erscheinungen normaler Größe.

In diese Gruppe gehören Diminutive wie das Schulterblatt – lopatka, bot. das Kätzchen – kočičky, bot. das Veilchen – fialka, phys. das Teilchen – částice, aber umgekehrt gehören hierher nicht Diminutive wie das Wäldchen – lesík – ein kleiner Wald, das Schuhchen – botička – ein kleiner Schuh, das Dörfchen – vesnička – ein kleines Dorf, das Kätzchen – kočička – eine kleine Katze, usw.

- b) die eine primäre Funktion haben, die eine Expressivität oder Emotionalität nicht ausdrücken.

In diese Gruppe gehören Diminutive wie das Waldbrunnchen – studánka (lesní) ein kleiner Waldbrunnen, das Eichen – vajíčko (slepičí) – ein kleines Ei (von der Henne), usw., und umgekehrt gehören hierher nicht Diminutive wie das Bierchen – pivečko, der Schnee – snížek, usw.

Viele Substantive im Tschechischen bilden Diminutive üblich (sluníčko – die Sonne, travička – das Gräschen, usw.), aber einige Substantive überhaupt nicht. Z.B. das Substantiv autobus – der Bus und sein Diminutiv autobusek – der kleine Bus, das benutzt man nicht. Autobus – der Bus ist ein Verkehrsmittel, der eine Standardgröße hat und fordert nicht zu der Emotionalität auf.

In den Fällen im Tschechischen, wenn Diminutive des ersten Grades zu lexikalisierten Wortbedeutungen geworden sind, dann werden diminutive Formen der höheren Grade, hinsichtlich der Diminutive des ersten Grades, zu Diminutive des ersten Grades, z.B. mistička (die Schüssel) ist malá miska, hrneček (das Töpfchen) ist malý hrnek.

Der Lexikalisierung unterliegen vor allem Diminutive des ersten Grades, aber manchmal auch Diminutive der höheren Grade. Es bestehen diminutive Gruppen oder Reihen und die Mitglieder dieser Gruppen haben verschiedene individuelle Bedeutungen, z.B. lavice – die Bank (in der Schule) – lávka – der Steg (über die Brücke) – lavička – das Bänkchen (im Park), kůl – der Pfahl (im Zaun) – kolík – der Pflock (der Zeltflock) – kolíček – das Stiftchen (die Wäscheklammer), usw. (vgl. Štícha 1978: 113-120), (vgl. Nekula 2003: 145)

3 Bildung der Diminutive im Deutschen und im Tschechischen

3.1 Diminutive im Deutschen

Diminutive im Deutschen haben streitige Herkunft. Es bestehen zwei Theorien. Die eine ist von Albert Polzin und die andere ist von Ferdinand Wrede.

Nach Albert Polzin entstanden die deutschen Diminutive aus den lateinischen Vorbildern. Der große Kultureinfluss des Lateinischen veranlasste, dass man heute Hochdeutsch spricht. Die althochdeutschen Diminutive können wir in der Glossen- oder Übersetzungsliteratur finden und in den originalen Denkmälern finden wir sie nicht.

Wrede hatte eine andere Ansicht. Seiner Meinung nach war der Einfluss der römischen Kirche und ihrer Kultursprache auf das Deutsche in der althochdeutschen Periode beim Wortschatz und nicht bei der Wortbildung. Andere diminutive Bezeichnung für Dinge stellte sich Wrede als emotionale Personifizierung dar. Bei diesem Prozess musste er eine neue Diminutivform $-(i)lin$, $-(i)kin$, $(-)ichen$ bilden. Diese Form ist eine spezifische Form für das Deutsche und hat eine wichtige Rolle. Sie ist durch das Suffix $-in$ erweitert. In der Zukunft wird dieses Suffix als eine Ausdrucksweise der neuen abstrakt-grammatischen Bedeutung der Kategorie der Diminutive benutzt. (vgl. Březina 1986: 7)

Die deutschen diminutiven Suffixe haben nur eine Form im Genus und sie bilden nur Neutrum, also den bestimmten Artikel „das“.

Die Diminution im Deutschen ist sowohl synthetisch als auch analytisch. Die synthetische Diminution wird durch Präffixe und Suffixe gebildet und analytische Diminution besteht in der Bildung der Determinativkomposita mit Hilfe von Wörtern, die eine verkleinerte Funktion haben. (vgl. Nekula 2003: 156)

3.1.1 Bildung des Substantivs

3.1.1.1 Synthetische Diminution

3.1.1.1.1 Diminutive mit der Endung –chen und –lein

Die Diminutivsuffixe, die wir am häufigsten benutzen, sind –chen und –lein.

Das Suffix –chen, mhd. –chin, existiert dank der Erweiterung des Suffixes –in mit –ch–. Dieses Suffix ist nicht diphthongiert zu –chein. Das Suffix –lein, mhd. –lin, existiert dank der Erweiterung des Suffixes –in mit einem –l– Suffix. Dann ist dieses Suffix diphthongiert zu –lein. So stehen nebeneinander Häuschen – Häuslein, Briefchen – Brieflein, Städtchen – Städlein.

Wenn wir diese beiden Suffixe benutzen, dann gibt es bestimmte Unterschiede. Sie sind vor allem geographisch.

Das Suffix –lein ist häufig im Oberdeutschen. Die Mundarten im Oberdeutschen kennen viele Variationen des –l– Diminutivsuffixes, z.B. Rössel, Messerle, u. ä. In der Schriftsprache benutzen wir heute am häufigsten das Suffix –chen.

Wenn das Substantiv auf –l oder auf –le(n) endet, dann bilden wir die Diminutivform mit dem Suffix –chen, z.B. Ball, Kerl, Weile, Schale, Stollen. (falls nicht –el den Auslaut bildet, wie Strudel). Wenn aber das Substantiv auf –ch, –g oder –ng endet, benutzen wir das Suffix –lein, z.B. Bächlein, Ringlein.

Substantive, die auf –el enden, vermitteln beide Möglichkeiten, aber wenn wir das Suffix –lein benutzen, dann schwindet das unbetonte –e–, z.B. Englein – Engelchen, Vöglein – Vögelchen, Mäntlein – Mäntelchen, Spieglein – Spiegelchen.

Substantive, die auf –e oder –en enden, loswerden das unbetonte –e– vor Einfügung des Diminutivsuffixes: Karte – Kärtchen, Auge – Äuglein.

Umlaut des Stammvokals der Basis benutzen wir in Verbindung mit –lein. In Verbindung mit –chen benutzen wir den Umlaut nur in bestimmten Fällen, „z.B. bei einer Reihe von Rufnamen und ihnen nahe stehenden Personenbezeichnungen: Karlchen, Trudchen, Kurtchen, Dorchen (zu Dora); Muttchen, Onkelchen, Tantchen, Frauchen (aber Männchen und Fräulein!).“⁵

Die Basis kann auch in der Pluralform verwendet werden, aber nur von einigen Substantiven und nur bei der Pluralform, die auf –er endet. Heute gibt es nur in Fällen (Kinderchen). Form wie Kinderlein ist veraltet. Die Pluraletantum wie Leute können

⁵ Fleischer, Wolfgang. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. vyd. Leipzig: 1976. S. 180

wir auch diminutieren. (vgl. Fleischer 1976: 178-180), (vgl. Wellmann 1975: 125) „*Warum will ich unbedingt meinen Ärger auf die zwei alten Leutchen abladen? (A. Seghers, Die Entscheidung)*“⁶

In einigen Fällen besteht zwischen den Derivaten, die auf –chen und solchen, die auf –lein enden, eine Bedeutungs differenzierung, so dass –chen mit –lein nicht ausgetauscht werden kann. (vgl. Březina 1983: 8). „*Männchen (bei Tieren: sameček, sonst auch mužiček), Männlein (mužiček), Fräulein (slečna), Frauchen (panička), Weibchen (samička, sonst auch ženuška), Weiblein (ženuška, žínka)*.“⁷

- **Diminutive mit der Endung –chen**

Ästchen	větvička
Bäuchelchen	bříško
Christ(en)kindchen	Ježíšek, Jezulátko
Dämchen	dámička
Engelchen	andílek, andíleček
Fischchen	rybka, rybička
Frauchen	panička
Gärtchen	zahrádka, zahrádečka
Hähnchen	kohoutek
Häuschen	domeček
Jäckchen	bundička
Kätzchen	kočička
Liebchen	milá, milenka
Muttchen, Mütterchen	maminka, mamička, matinka
Närrchen	blázínek
Öhrchen	ouško
Persönchen	osůbka
Röschen	růžička
Sternchen	hvězdička
Tischchen	stolek, stoleček
Vögelchen	ptáček

⁶ Fleischer, Wolfgang. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. vyd. Leipzig: 1976. S. 180

⁷ Březina, Josef. Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen. Praha: 1983. S. 8

Wäldchen	lesík
Weilchen	chvilka, chvilenka, chvílička
Züngelchen	jazyček
(vgl. Březina 1983: 10-23)	
(vgl. Fleischer 1976: 178-179)	
(vgl. Wellmann 1975: 124)	

- **Diminutive mit der Endung –lein**

Äuglein	očko, očičko
Bäuchlein	bříško
Christkindlein	Ježíšek
Dörfchen	vesnička
Engelein	andílek, andělíček
Fischlein	rybka, rybička
Fräulein	slečna
Gärtlein	zahradka, zahrádečka
Händlein	ručka, ručička
Löchlein	dírka, dírečka
Mütterlein	maminka, matička, matinka
Nägelein	hřebíček
Örtlein	místečko
Pförtlein	branka
Röslein	růžička
Sternlein	hvězdička
Strichlein	čárečka
Tüchlein	šáteček
Vöglein	ptáček
Weiblein	ženuška, žínka
Zünglein	jazyček
(vgl. Březina 1983: 24-28)	
(vgl. Fleischer 1976: 178-179)	
(vgl. Wellmann 1975: 125)	

3.1.1.1.2 Andere Diminutivsuffixe

In der Schriftsprache existieren neben –chen und –lein auch noch einige andere Diminutivsuffixe.

1) –el (Krümel, Ränzel, Bündel, Haarbüschel). Die Derivate sind teils in Zusammensetzungen (Bänkelsänger). *„Meist sind die el-Bildungen in der Schriftsprache mehr oder weniger idiomatisiert, und der diminuierende Charakter gegenüber der Basis ist nicht mehr deutlich.“*⁸

2) Die Suffixverbindung –el–chen findet sich auch in anderen Fällen: Dingelchen, Ringelchen, Blümelchen. Sie findet sich in anderen Fällen im Anschluss an Bildungen wie Vögelchen, hierher gehört das Suffix –el zum Stamm der Basis.

3) Fremdsuffixe –ine, –ette und in einzelnen Fällen –it. Z.B. Sonate – Sonatine; Oper – Operette, Statue – Statuette; Meteor – Meteorit. (vgl. Fleischer 1976: 180-181)

4) Das Suffix –i, das heute häufiger ist und existiert gewöhnlich in Anredeformen: Hen–i, Bub–i, Mutt–i, Vat–i usw. Mit diesem Suffix steht im Zusammenhang das tschechische i–Suffix. Es ist typisch für Kinderwörter und Eigennamen: mam–i (Mam–i), tat–i (Pap–i), bab–i (Oma), tet–i (Tante), Honz–i (Hans–i), usw.

Dieses Diminutivsuffix wird auch in der Kommunikation mit Tieren benutzt, z.B. Hundi, Fleischi, Wassi, Butzi, usw. Es ist produktiv in der gesprochenen Sprache und auch in anderen Kontexten. (vgl. Nekula 2003: 157-158)

3.1.1.2 Analytische Diminution

3.1.1.2.1 Komposition

Diminution kann man auch durch Komposition realisieren. Die Konfixe bilden die Komposita: der Babschuh – botička, die Handmühle – mlýnek, das Kinderbett – postýlka, das Kleinkind - robátko, der Mikroorganismus - mikroorganismus, die Miniküche – kuchyňka, das Miniaturbild – obrázek, die Spielpuppe – panenka, der Taschenkalender – kalendářik. Oft geht es um spielerische Bildungen: Mini-Aufstand, Mini-Mao, in der Kindersprache: Minibaby. Das produktivste Konfix ist Mini-. (vgl. Nekula 2003: 158), (vgl. Březina 1983: 119-120), (vgl. Wellmann 1975: 127)

⁸ Fleischer, Wolfgang. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. vyd. Leipzig: 1976. S. 180

3.1.1.2.2 Attribut

Im Deutschen sind bei der Diminution der Substantive häufiger die attributiven Formen: mein kleiner Bruder, ihr kleines Auto, im kleinen Schrank, etc. Die Konnotationen eines Attributs in den idiomatisierten Wortgruppen können sich mit den Ergebnissen einer Diminution vergleichen: in ihrer winzigen dunklen Kammer.

Diese Formen sind im Tschechischen öfter in synthetischer Diminution. (vgl. Nekula 2003: 158)

3.1.2 Bildung des Adjektivs

Bei prädikativ gebrauchten Adjektive existiert auch das i-Suffix, z.B. gut-i. Adjektive können auch durch das Suffix –lich oder das Fremdsuffix –oid abgeschwächt werden: grünlich, kränklich, täglich, weiblich, zeitlich, usw. (vgl. Nekula 2003: 159), (vgl. Fleischer 1976: 268)

3.1.3 Bildung des Verbs

Am häufigsten sind die Erweiterungen –el–n und –er–n. Hierher gehören nicht die Verben, die von einer Basis auf –el oder –er abgeleitet sind. Die historische Entstehung für die eigenen Suffixerweiterungen des Verbs sind von den nominalen Basen auf –el und –er gebildet.

Die Verben, die auf –el–n enden, enthalten ein iteratives und diminuierendes Bedeutungselement: äugen – äugeln, brummen – brummeln, deuten – deuteln, husten – hüsteln, lieben – liebeln, lachen – lächeln, tappen – tappeln, tanzen – tänzeln, zucken – zuckeln.

Diese Bedeutungsabschattung können wir auch in denominalen Derivaten sehen und hier ist kein verbales Gegenteil mit einfachem –(e)n: (an)bandeln, fensterln, kriseln, rändeln, süffeln. Nur selten sind Ableitungen von zusammengesetzten Substantiven: eifersüchteln.

Französeln, sächseln und schwäbeln sind Derivate von Eigennamen.

Unter synchronem Gesichtswinkel beziehen sich nicht aufeinander die Fälle wie betten – betteln, gründen – gründeln, heften – hefteln, tippen – tippeln. Das ist wegen

der semantischen Verschiedenheiten. Viele Verben auf –el–n gehören zu den Schallnachahmungen und ähnlich mehr oder weniger expressiven Bildungen. Die Grundmorpheme können nicht an andere Wörter beigefügt werden und sie sind zum größten Teil isoliert: bimmeln, krabbeln, hätscheln, muddeln, nuscheln, quakeln, pinkeln, rappeln, sabbeln, tätscheln, watscheln, zappeln. Hier existieren Berührungen mit den Verben auf –er–n. (vgl. Fleischer 1976: 321-322)

Im Imperativ können auch Verbdiminutive mit –i belegt werden: trinki, schreibi. Es geht um privates Gebiet. Dieses ist auch im Tschechischen: ham-i! (iss!), hač-i! (sitzi!). (vgl. Nekula 2003: 159)

3.1.4 Andere Wortarten

Bei Wörtern anderer Wortarten können wir das i-Suffix und andere Diminutivsuffixe finden: „*Bossi, gema essi, essi (,aus‘), Was machtchen das Kindchen dennchen?*“⁹

3.2 Diminutive im Tschechischen

Diminutive im Tschechischen werden mehrmals gebraucht als im Deutschen. Sie behalten eine stark emotionale Färbung und sie sind in der heimlichen Sprache zahlreich. Bei allen Diminutiven ist das Genus des Ausgangswortes erhalten.

Diminutive können wir mit den primären oder sekundären Suffixen und seltener mit den tertiären Suffixen bilden. Diese Suffixe sind nach dem Geschlecht unterschieden. Die Suffixe, die sekundär und tertiär sind, sind vor allem eine Iteration der primären Suffixe. Die Diminutive werden vom funktionellen Standpunkt in Diminutive des ersten, zweiten und dritten Grades eingeteilt. Die Diminutive stimmen formell und funktionell überein: das Diminutiv, das primär ist, hat die Funktion des Diminutives, das im ersten Grad ist. (vgl. Březina 1983: 43). Mit den sekundären Suffixen werden meistens Diminutive höherer Grade gebildet, aber das gilt nicht immer. (vgl. Štícha 1978: 114).

⁹ Nekula, Marek. System und Funktionen der Diminutive. Kontrastiver Vergleich des Deutschen und Tschechischen. Brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien - Slowakei. Neue Folge 11: 2003. S. 159

Die Adjektive und die Verben sind ärmer an die Diminutivsuffixe als die Substantive. „Das hängt wohl auch damit zusammen, dass es hier ebenfalls andere Ausdrucksformen gibt, die die u.a. durch Diminutivsuffixe realisierte Minimalisierung zum Ausdruck bringen können: Intensifikatoren (trošku unavený vztah – eine ein bisschen müde Beziehung), restriktive Fokuspartikeln (mám jenom tento dotaz – ich habe nur diese Frage), Abtönungspartikeln (jen se posad’ – setz dich nur) und Modalwörter (ubrus byl spíš žlutý – die Tischdecke war eher gelb).“¹⁰

Auch im Tschechischen ist die Diminution sowohl synthetisch als auch analytisch. (vgl. Nekula 2003: 149)

3.2.1 Bildung des Substantivs

3.2.1.1 Synthetische Diminution

3.2.1.1.1 Maskulina

Das sind auch männliche Substantive. Männliche Substantive bilden Diminutive mit den primären oder sekundären Suffixen, also hier haben wir zwei Typen von Suffixen:

<u>primäre Suffixe:</u>	-ek, -ík, -ec, -ina
<u>sekundäre Suffixe:</u>	-eček, -íček, -áček, -ánek, -ínek, -oušek, -ulínek

Einige Wörter können wir mehrmals verkleinern:

<u>ek/eček:</u>	dům (Haus)	domek (Häuschen)	domeček (Häuschen)
	dar (Geschenk)	dárek (Geschenk)	dářeček (kleines Geschenk)
	stůl (Tisch)	stolek (Tischlein)	stoleček (Tischlein)

Es geht um unbelebte Dinge; hier wird der Stammvokal oft gekürzt oder verlängert.

<u>ík/iček:</u>	koš (Korb)	košík (Korb)	košíček (Körbchen)
	osel (Esel)	oslík (junger Esel)	oslíček (Eselchen)
	les (Wald)	lesík (Wäldchen)	lesíček (Wäldchen)

¹⁰ Nekula, Marek. System und Funktionen der Diminutive. Kontrastiver Vergleich des Deutschen und Tschechischen. Brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien - Slowakei. Neue Folge 11: 2003. S. 149-150

<u>ec</u> :	prapor (Fahne)	praporec (kleine Fahne)
	biskup (Bischof)	biskupec
<u>ina</u> :	kluk (Knabe)	klučina (Knäblein)
<u>áček</u> :	syn (Sohn)	synáček (Söhnchen)
<u>ánek</u> :	cop (Zopf)	copánek (Zöpfchen)
	nos (Nase)	nosánek (Näschen)
<u>ínek</u> :	brouk (Käfer)	broučínek (Käferchen)
	táta (Vati)	tatínek (Väterlein)
<u>oušek</u> :	děd (Großvater)	dědoušek (Großväterchen)
<u>ulínek</u> :	děd (Großvater)	dědulínek (Großväterchen)
	strejda (Onkel)	strejdulínek (Onkelchen)

(vgl. Karlík, Nekula, Rusínová 1995: 125-128)

(vgl. Březina 1983: 43-44)

(vgl. Dokulil 1967: 497-510)

Das primäre Suffix -ek dominiert. Es nimmt 85% der Diminutive ein, die im ersten Grad sind. Die diminutivische Funktion hat in der tschechischen Schriftsprache das Suffix -ec vertrieben. Es ist unselbständig, es ist an das Vorkommen eines anderen primären diminutivischen Suffixes gebunden.

Diesem Suffix -ec konkurriert das Suffix -ek:

díl (Teil)	dílec (dílek)	kleiner Teil
houf (Schar)	houfec (houfek)	kleine Schar
kahan (Lampe)	kahanec (kahánek)	Lämpchen
prapor (Fahne)	praporec (praporek)	Fähnchen
zvon (Glocke)	zvonec (zvonek)	Glöckchen

Das Suffix -áček können wir nur selten in diminutivischen Funktion finden, aber bei anderen wortbildenden Kategorien wird es zahlreich benutzt.

„Es werden mit ihm besonders gebildet:

a) Namen von Trägern einer Eigenschaft:

<i>miláček (milý)</i>	<i>Liebling, Günstling</i>
<i>nováček (nový)</i>	<i>Neuer, Neuling</i>
<i>živáček (živý)</i>	<i>lebendes Wesen</i>

b) Tätigkeitsnamen:

šilháček (šilhat) Schielender, Schieler

štěbetáček (štěbetat) Plauderer, Schwätzer

c) Namen von Instrumenten:

připínáček (připínat) Reißnagel¹¹

Wenn das entsprechende Grundwort existiert, das auf –ák oder –áč endet, hat es das Suffix –áček für das Diminutiv.

Der Suffix –ánek hat es ähnlich. Das Grundwort, das auf –ec (otrhanec) endet, wird von der diminutivischen Bedeutung des Typs „otrhánek“ (zerlumpter Bub) bestimmt. Hierher gehören z. B. diese Substantive: neotesánek, uříukánek, umazánek, usmrkánek. (vgl. Březina 1983: 43-45)

3.2.1.1.2 Feminina

Das sind auch weibliche Substantive. Weibliche Substantive bilden Diminutive mit den primären, sekundären oder tertiären Suffixen, also hier haben wir drei Typen von Suffixen:

<u>primäre Suffixe:</u>	-ka, -ice, -ina
<u>sekundäre Suffixe:</u>	-ečka, -ička, -enka, -ěnka, -inka, -unka, -uška
<u>tertiäre Suffixe:</u>	-čička, -čenka, -činka, -enečka, -inečka, -ulenka, -ulinka

Auch hier können wir einige Wörter mehrmals verkleinern:

<u>ka/ečka:</u>	kniha (Buch)	knížka (Büchlein)	knížečka (Büchlein)
	mísa (Schüssel)	miska (Schüsselchen)	mísečka
	zahrada (Garten)	zahrádka (Gärtchen)	zahrádečka (Gärtchen)
<u>ka/ička:</u>	chyba (Fehler)	chybka	chybička (kleiner Fehler)
	myš (Maus)	myška (Mäuschen)	myšička (Mäuschen)
	včela (Biene)	včelka (Bienchen)	včelička (Bienchen)
<u>ice:</u>	truhla (Truhe)	truhlice ¹² (kleine Truhe)	

¹¹ Březina, Josef. Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen. Praha: 1983. S. 44-45

¹² Bei den primären Diminutiven ist in den meisten Fällen kein diminutivischer Charakter: (vgl. Březina 1983: 46)

<u>ina</u> :	dívka (Mädchen)	dív <u>čina</u> (Mädchen)
<u>enka</u> :	chvíle (Weile)	chvil <u>enka</u> (Weilchen)
	šavle (Säbel)	šavl <u>enka</u> (kleiner Säbel)
<u>ěnka</u> :	podkova (Hufeisen)	podkov <u>ěnka</u> (klenes Hufeisen)
	tráva (Gras)	trav <u>ěnka</u> (feines Gras)
<u>inka</u> :	mát' (Mutter)	mat <u>inka</u> oder mati <u>čka</u> (Mütterchen)
	hlava (Kopf)	hlav <u>inka</u> oder hlavi <u>čka</u> (Köpfchen)
	teta (Tante)	tet <u>inka</u>
<u>unka</u> :	dcera (Tochter)	dcer <u>unka</u> (Töchterchen)
<u>uška</u> :	dcera (Tochter)	dceru <u>ška</u> (Töchterchen)
	hlava (Kopf)	hlavu <u>ška</u>
	žena (Weib)	ženu <u>ška</u> (Weibchen)

Tertiäre Suffixe

<u>čička</u> :	čára (Strich)	čár <u>čička</u> (Strichlein)
	chvíle (Weile)	chvil <u>čička</u> (Weilchen)
	hůl (Stab)	hůl <u>čička</u> (Stäbchen)
<u>čenka</u> :	bába (Großmutter)	bab <u>čenka</u> (Großmütterchen)
	chvíle (Weile)	chvil <u>činka</u> (Weilchen)
<u>činka</u> :	čára (Strich)	čár <u>činka</u> (Strichlein)
	chvíle (Weile)	chvil <u>činka</u> (Weilchen)
<u>enečka</u> :	chvíle (Weile)	chvil <u>enečka</u> (Weilchen)
<u>inečka</u> :	kosinka (Federwisch)	kos <u>inečka</u> (kleiner Federwisch)
<u>ulenka</u> :	máma (Mutter)	mam <u>ulenka</u> (Mütterchen, Mamachen)
<u>ulinka</u> :	bába (Großmutter)	báb <u>ulinka</u> (Großmütterchen)

(vgl. Karlík, Nekula, Rusínová 1995: 126-128)

(vgl. Březina 1983: 45-46)

(vgl. Dokulil 1967: 510-519)

Das primäre Suffix -ka dominiert. Das Suffix -ice ist in der heutigen Zeit in der Schriftsprache veraltet, ähnlich ist es mit dem Suffix -ec in den Maskulina. Das Suffix -ina können wir nur selten in diminutivischer Funktion finden. In den sekundären

„konev (Kanne) – konvice (kleine Kanne), kotva (Anker) – kotvice (kleiner Anker), růže (Rose) – růžice (Rosette) u.a.“ (Březina, Josef. *Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen*. Praha: 1983. S. 46)

Suffixen dominiert das Suffix -ička und dieses Suffix repräsentiert 70% aller Diminutive, die im zweiten Grad sind. Die tertiären Suffixe sind am häufigsten Suffixe -čička. (vgl. Březina 1983: 46-47)

3.2.1.1.3 Neutra

Das sind auch sächliche Substantive. Sächliche Substantive bilden Diminutive mit den primären oder sekundären Suffixen also hier haben wir zwei Typen von Suffixen:

primäre Suffixe: -ko, -tko, -átko, -ce
sekundäre Suffixe: -ečko, éčko, íčko, -enko, -inko, -ínko, -átečko

<u>ko/ečko:</u>	jezero (See)	jezí <u>řko</u> (kleiner See)	jezí <u>řečko</u>
	síto (Sieb)	sít <u>ko</u> (Siebchen)	síte <u>čko</u> (Siebchen)
	víno (Wein)	vín <u>ko</u> (Weinchen)	víne <u>čko</u> (Weinchen)
<u>ko/éčko:</u>	zrno (Korn)	zrn <u>ko</u> (Körnchen)	zrne <u>čko</u> (Körnchen)
<u>ko/íčko:</u>	čelo (Stirn)	čil <u>ko</u> (Stirnchen)	čel <u>íčko</u> (Stirnchen)
	pouzdro (Buchse)	pouz <u>dérko</u>	pouz <u>dříčko</u>
	slovo (Wort)	slův <u>ko</u> (Wörtchen)	slov <u>íčko</u> (Wörtchen)
<u>tko:</u>	kružidlo (Zirkel)	kružít <u>ko</u> (Zirkel)	
<u>átko:</u>	holoubě (Täubchen)	holoubát <u>ko</u> (Täubchen)	
	house (Gänschen)	housát <u>ko</u> (Gänschen)	
<u>ce:</u>	dřevo (Holz)	dřev <u>ce</u> (Lanzenschaft)	
	stádo (Herde)	stád <u>ce</u> (kleine Herde)	
<u>enko:</u>	kladivo (Hammer)	kladí <u>venko</u> (kleiner Hammer)	
<u>inko:</u>	oko (Auge)	oč <u>inko</u> (Äuglein)	
<u>ínko:</u>	srdce (Herz)	srd <u>ínko</u> (Herzchen)	
<u>átečko:</u>	tele (Kalb)	telát <u>ko</u> (Kälbchen)	telát <u>ěčko</u> (Kälbchen)

(vgl. Karlík, Nekula, Rusínová 1995: 126-128)

(vgl. Březina 1983: 47)

(vgl. Dokulil 1967: 519-526)

Die Suffixe –ko, –tko und –átko überwiegen. Die Suffixe –tko und –átko sind eine Positionsvariante des Suffixes –ko. Die Endung des Grundwortes bedingt das Suffix –átko und es existiert bei den Grundwörtern, die auf –ě oder –e enden.

„namentlich:

a) bei der Bezeichnung von Tierjungen:

holoubě (Täubchen) holoubátko (Täubchen)

b) bei den Namen auf –iště:

jeviště (Bühne) jevišťátko (kleine Bühne)

c) bei anderen Grundwörtern des angegebenen Wortausganges:

zvíře (Tier) zvířátko (Tierchen)

relé (Relais) relátko (kleines Relais)¹³

Das Suffix –ce können wir selbständig nur selten finden: dřevo (Holz) – dřevce (Lanzenschaft). Es hat auch hier eine Konkurrenz im Diminutiv dřevíčko (kleines Holz). Ein sekundäres Suffix bildet das Diminutiv, aber dieses Diminutiv hat die Funktion eines Diminutivs, das im ersten Grad ist. Das Diminutiv, das auf –ce endet, bindet sich an ein Diminutiv des Typs –átko, das gilt in einem anderen Fall und in allen übrigen Fällen bindet sich das Diminutiv auf –ce an ein Diminutiv mit dem Suffix –ko¹⁴. Das bedeutet, dass wir es als unselbständiges Suffix charakterisieren können.

Das Suffix –čko existiert in 3 Varianten: -ěčko, íčko, átečko. Das Suffix –átečko ist eine positionell gebundene Variante und es ist ein Mittel für die Bildung von Diminutiven, die im zweiten Grad sind, zu Diminutiven, die im ersten Grad sind und auf –átko enden. Holoubě – holoubátko – holoubátečko.

2 Varianten des Suffixes –nko haben periphere Bedeutung. (–enko und –inko). (vgl. Březina 1983: 48)

¹³ Březina, Josef. Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen. Praha: 1983. S. 48

¹⁴ okno (Fenster) okénce /okénko, okénečko/ Fensterchen

Slovo (Wort) slovice /slůvko, slovíčko/ Wörtchen

vgl. příslovce (Umstandwort), citoslovce (Empfindungswort)

3.2.1.2 Analytische Diminution

3.2.1.2.1 Komposition

Das Tschechische bietet die Wortbildung durch Komposition und zwar auch mit fremden Elementen an. Minisukně – Minirock; pidimužik – Knirps, Kleingeist; maloměsto – Kleinstadt.

Diese analytische Diminution kann sich mit der synthetischen Diminution kombinieren und dann unterstreicht die analytische die synthetische Diminution: pidistranička. (vgl. Nekula 2003: 153)

3.2.1.2.2 Attribut

Attribute mit den semantischen Komponenten „klein“ werden auch diminuiert:

malý chlapec – ein kleiner Junge, mladý pes – ein junger Hund, drobný poprašek sněhu – eine dünne Schneeschicht.

Hier kann sich auch die analytische Diminution mit der synthetischen Diminution kombinieren und dann unterstreicht die analytische die synthetische Diminution: (vgl. Nekula 2003: 153)

„malý chlap-ec – ein kleiner Junge / Kerl-DIM

malý chlap-eček – ein kleiner Kerl-DIM-DIM

mal-ičký chlap-ec – ein klein-DIM-er Kerl-DIM

mal-ičký chlap-eček – ein klein-DIM-er Junge-DIM-DIM“¹⁵

3.2.2 Bildung des Adjektivs

Das Tschechische verstärkt die Bedeutung des Adjektivs und das Deutsche gegenüber schwächt sie ab. (z.B. gelblich)

¹⁵ Nekula, Marek. System und Funktionen der Diminutive. Kontrastiver Vergleich des Deutschen und Tschechischen. Brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien - Slowakei. Neue Folge 11: 2003. S. 153-154

3.2.2.1 Synthetische Diminution

Die Adjektive können die Diminutive bilden und dann haben sie die Suffixe:

-ičký, -oučký, -inký, -ounký, -ičičký, -ilinký, -oulinký, -ouninký, -inininký, -inkatý

-ičký

brzičký	baldig, frühzeitig
mladičký	blutjung
maličký	sehr klein, ganz klein
staříčký	hochbetagt, sehr alt, steinalt

-oučký

běloučký	schön weiß
brzoučký	baldig, frühzeitig
krat'oučký	sehr kurz
hezoučký	niedlich

-inký

celinký	ganz, gänzlich
malinký	ganz klein, winzig, kleinwinzig
prostinký	harmlos
samotinký	ganz allein, mutterseelenallein

-ounký

hezounký	sehr hübsch, niedlich
lehounký	sehr leicht, federleicht
měkounký	sehr weich
tichounký	mäusestill

-oulinký

droboulinký	sehr klein, winzig
tenoulinký	sehr dünn, hauchdünn
uzoulinký	ganz schmal, ganz eng

-ouninký

drobouninký	sehr klein, sehr fein, kleinwinzig
malouninký	winzig, kleinwinzig, winzigklein
slabouninký	sehr schwach, schwächlich, schwächling

-inininký

kratinininký sehr kurz

malinininký winzig, kleinwinzig

(vgl. Karlík, Nekula, Rusínová 1995: 177)

(vgl. Březina 1983: 49-52)

Diese Adjektive dienen zu der emotionalen Färbung (hezky, pěkně, příjemně), dem Mitgefühl (chud'oučký, bled'oučký, hubeňoučký) oder zu der leichten Missachtung (pitomoučký). Die Suffixe –oučký und –ounký sind mehr produktiv als –ičký und –inký. (vgl. Šmilauer 1971: 130)

Die Diminution wird durch die Reduplikation und Kombination intensiver gemacht, z.B. droboučký, drobounký, droboulinký.

Wenn es um die Farben geht, kann das Adjektiv von dem Suffix –av- oder von der Kombination eines Präfixes und Suffixes begrenzt werden: červenavý, načervenalý, postarší usw. (vgl. Nekula 2003: 154)

3.2.2.2 Analytische Diminution

Das Adjektiv kann von den Wörtern, Morphemen polo- oder málo- begrenzt werden: pololegální (halblegal), málomluvný (wortkarg). Ähnlich ist es in der Verdoppelung der Basis: (je) pouhopouhý (povaleč) - (er ist nichts als faul); vgl. auch Intensifikatoren, wie in míň hezký (weniger schön). (vgl. Nekula 2003: 154)

3.2.3 Bildung des Adverbs

Die Adverbien können auch die Diminutive bilden und dann haben sie die Suffixe:

-ičko, -ičce, -ičku, -inko, -inku, -ince, -oučko, -oučku, -oučce, -ounko, -ounku, -ounce, -oulinko, -ouninko, -átko

Adverbien, die auf –u und –y enden, haben Suffixe –ičku und –ičky. Die Verstärkung ist wie bei den Adjektiven.

<u>-ičko</u>		
	brzičko	sehr bald, recht bald
	kratičko	
	všecičko	alles und jedes
<u>-ičce</u>		
	chudičce	
	droboučce	
<u>-ičku</u>		
	pomaličku	langsam, hübsch langsam, gemächlich
	trošičku	ein klein wenig, ein bisschen
<u>-inko</u>		
	hnedlinko	gleich, sogleich, sofort
	kratinko	
	malinko	ein klein wenig
<u>-inku</u>		
	pomalinku	
	trošinku	ein klein wenig, ein bisschen
<u>-ince</u>		
	drobnince	
<u>-oučko</u>		
	blizoučko	sehr nahe, ganz nahe
	teploučko	schön warm, angenehm warm
<u>-oučku</u>		
	pomaloučku	langsam, hübsch langsam
	potichoučku	leise, still, sachte, in aller Stille
<u>-oučce</u>		
	čist'oučce	
<u>-ounko</u>		
	brzounko	
	malounko	sehr /ganz/ wenig
	suchounko	sehr dürr
<u>-ounku</u>		
	pomalounku	langsam, hübsch langsam, gemächlich
	potichounku	ganz leise

-ounce

hebounce	
milounce	herzig, angenehm
uzounce	ganz schmal, ganz eng

-oulinko

blizoulinko	sehr nahe, ganz nahe
brzoulinko	
maloulinko	sehr wenig

-ouninko

malouninko	sehr wenig
tichouninko	ganz still, mäuschenstill

-átko

drobátko	ein wenig, ein bisschen, ein klein wenig, ein bisschen
----------	--

(vgl. Březina 1983: 52-55)

(vgl. Šmilauer 1971: 186-191)

Häufig sind die Diminutivsuffixe sowohl bei den temporalen als auch bei den einigen anderen Adverbien, die durch die Minimalisierungsstrategien realisiert werden können: brzičko – sehr bald, maloulinko – sehr wenig, blizoučko – sehr nahe. (vgl. Nekula 2003: 155)

3.2.4 Bildung des Verbs

Die Verben mit dem Suffix –olit (batolit se, mrholit, drmolit) nennen einen Vorgang, der eine diminutive Bedeutung hat und manchmal expressiv gefärbt ist. Die Verben mit dem Suffix –onit (kabonit, žadonit) sind auch expressiv.

Diminutive Funktion hat auch das Suffix –k–:

t'ápat – t'apkat	((herum)tappen)
tlápat – tlapkat	(stampfen)
hopsat – hopkat	(hopsen)
cupat – cupkat	(trappeln)

bzw. seine verbreitete Variante –ink–

blít – blinkat (kotzen)

spát – spinkat (schlafen)

Diese Verben sind charakteristisch für die Sprache mit den Kindern. (P. Karlík, M. Nekula, Z. Rusínová, 1995, S. 192-194);

Weiter wird die diminutive Funktion mit dem Präfix po– ausgedrückt:

jet – pojet – popojet (fahren – ein bisschen/ein Stück fahren)

plakat – poplakat (weinen – ein bisschen weinen)

kašlat – pokašlat (husteln – husteln)

(vgl. Nekula 2003: 154)

Das Deutsche benutzt am häufigsten die Suffixe –chen und –lein und regionale Varianten. In der Schriftsprache benutzt es auch polyfunktionale oder entlehnte Suffixe –el (Krümel), –ette (Zigarette), usw. Die l– und i– Suffixe können wir auch bei den Adjektiven, Adverbien und Verben finden: gelblich, guti, hüsteln, trinki. Das Deutsche hat die synthetische Diminution nicht so viel entwickelt. Es benutzt mehr die analytische Diminution, was dem Charakter des Deutschen entspricht. Am häufigsten sind die Konfixe Mini–, Mikro–, Komposita mit Halb–, Klein–, sowie Attribute wie klein, u.a.m.

Umgekehrt das Tschechische hat die synthetische Diminution sehr entwickelt. Es benutzt am häufigsten das polyfunktionale k-Suffix (domek, miska, sítko), dieses Suffix können wir auch bei den Adjektiven und Verben finden: maličký, běloučký, cupkat, spinkat, usw. Das Tschechische bildet einige Grade und es ist die Kombination der synthetischen und analytischen Diminution. Bei der analytischen Diminution benutzt es am häufigsten die Konfixe mini–, mikro–, polo–, malo– und Varianten des Adjektivs malý, u.a.m. (vgl. Nekula 2003: 160-161)

4 Konkrete Beispiele im Tschechischen und Deutschen im Vergleich

Für den Vergleich im Tschechischen und im Deutschen habe ich den Roman von Erich Kästner Das doppelte Lottchen gewählt, den ins Tschechische von Hana Žantovská unter dem Titel „Luisa a Lotka“ übersetzt wurde. Diesen Roman habe ich deshalb gewählt, dass es sich um die Kinderliteratur handelt, die viele Diminutive enthält. Dieser Roman wurde im Jahre 1949 geschrieben.

Zuerst habe ich den Roman im Original, im Deutschen, gelesen und dann das übersetzte Werk im Tschechischen. Fortschreitend habe ich alle Diminutive gefunden und habe das Deutsche und das Tschechische verglichen. Ich habe sie in die Spalten eingeteilt. Dann können wir gut sehen, welche Wörter Diminutive sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen sind. Aber wir können auch sehen, dass einige Wörter das Diminutiv im Tschechischen, aber nicht im Deutschen sind. Es gilt auch umgekehrt, aber das sind nur einige Beispiele.

Zu den Spalten habe ich gegebene Absätze wegen des Kontexts beigelegt. Den ganzen Text habe ich in die Kapitel wegen der Übersichtlichkeit eingeteilt, wie es in den beiden Büchern ist.

Im übersetzten Buch treten sehr häufig Diminutive mit emotionaler Färbung (děvčátko – ein kleines Mädchen; holčička – das Mädchen; maminka – die Mutti; tatínek – der Vat) auf. Diese Diminutive wiederholen sich sehr oft.

Erstes Kapitel

„Aber am Morgen ist er, hast du nicht gesehen, verschwunden! Dann **klappern** die Milchtassen, dann **plappern die kleinen Müler** wieder um die Wette. Dann rennen wieder die Bademätze rudelweise in den kühlen, flaschengrünen See hinein, planschen, kreischen, jauchzen, krähen, schwimmen oder tun doch wenigstens, als schwömmen sie.“¹⁶

„Ale ráno už není po něm ani památky! Tu klapou **hrníčky** na mléko i malé **zobáčky** o závod. A celá hejna **šplouchálek** vbíhají do chladného, lahově zeleného jezera. Stříkají, výskají, vriskají, hulákají, plavou nebo dělají, že plavou.“¹⁷

„Vorläufig baden sie alle im See, und am wildesten treibt es, wie immer, **ein kleines** neunjähriges **Mädchen**, das den Kopf voller Loken und Einfälle hat und Luise heißt, Luise Palfy.“¹⁸

„Zatím se všechna **děvčátka** koupou v jezeře a nejdivočeji si počíná jako vždycky devítiletá **dívka** s hlavou plnou **kudrnek** a nápadů, která se jmenuje Luisa. Luisa Palfyová.“¹⁹

„Am Nachmittag werden zwanzig „Neue“ erwartet. Zwanzig **kleine Mädchen** aus Süddeutschland. Werden ein paar Zierraffen dabei sein? Ein paar Klatschbasen?“²⁰

„Odpoledne má přijet dvacet **nováčků**. Dvacet **děvčátek** z jižního Bavorska. Budou mezi nimi nějaké **fintilky**? A **klepničky**?“²¹

„Der Chauffeur steigt aus und hebt fleißig **ein kleines Mädchen** nach dem anderen aus dem Wagen. Doch nicht nur **Mädchen**, sondern auch Koffer und Taschen und Puppen und Körbe und Tüten und Stoffhunde und Roller und **Schirmchen** und Thermosflaschen und Regenmäntel und Rucksäcke und gerollte Wolldecken und

¹⁶ Kästner, Erich. Das doppelte Lottchen. Berlin: 1949. S. 6

¹⁷ Kästner, Erich. Luisa a Lotka. Albatros: 1969. S. 8

¹⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 7

¹⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 8

²⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 7

²¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 9

Bilderbücher und Botanisiertrommeln und Schmetterlingsnetze, eine kunterbunte Fracht. ²²

„Šofér vystupuje a pomáhá jednomu **děvčátku** po druhém dolů. Ale nestaví na zem jenom **holčičky**, nýbrž i kufry a **panenky**, brašny a koše, **balíčky** a látkové psy, **kolečkové** brusle a **deštničky**, termosky a pláště do deště, knihy, botanické torby a **sít'ky** na motýly, páté přes deváté. ²³

„„Noch einen Augenblick, **Lottchen**“, meint die Leiterin. Sie schlägt ein großes Buch auf. „Ich kann gleich deinen Namen eintragen. Und wann und wo du geboren bist. Und wie deine Eltern heißen.“

„Ich hab nur noch eine **Mutti**“, flüstert Lotte. ²⁴

„„Ještě na okamžik, Lotynko,“ zastaví ji vedoucí. Otevře velkou knihu. „Zanesla bych si hned tvoje jméno. A kdy a kde ses narodila. A jak se jmenují rodiče.“

„Já mám už jenom **maminku**,“ šeptá **Lotka**. ²⁵

„„Einem so die Ferien zu verhunzen!“ murmelt Luise, aufrichtig verbittert.

„Sie kann doch nichts dafür“, erklärt die pausbäckige Steffie. ²⁶

„„Takhle zpackat člověku prázdniny!“ zabručí upřímně rozhořčená Luisa.

„Vždyť za to nemůže,“ povídá **kulat'oučká** Štěpánka. ²⁷

„Komm bitte mit tausend Lachfalten zurück, mein **Hausmütterchen**!“ ²⁸

„Prosím tě, vrať se mi s tisíci **vrásečkami** od smíchu, ty moje malá **hospodyňko**!“ ²⁹

„Da liegen zwei **kleine Mädchen** nebeneinander, die sich nicht anzusehen wagen, und die eine, die eben noch weinte, tastet jetzt mit ihrer Hand ganz langsam nach der streichelnden Hand der anderen.“ ³⁰

²² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 8

²³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 9

²⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 12

²⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 12

²⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 13-14

²⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 12-13

²⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 18

²⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 15

³⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 19

„Zde leží vedle sebe dvě **dívanky**, které se neodvažují na sebe pohlédnout, a jedna z nich, ta, která právě plakala, sahá teď tápavě a **pomaloučku** po hladící ruce té druhé.“³¹

Deutsche Diminutive

die kleinen Mäuler
 ein kleines Mädchen
 die Mädchen
 die Schirmchen
 Lottchen
 die Mutti
 das Hausmütterchen

Tschechische Diminutive

zobáčky
 dívka
 holčičky
 deštničky
 Lotynka
 maminka
 hospodyňka

Nicht deutsche Diminutive

die Milchtassen
 die Bademätze
 sie
 die Loken
 der Neue
 die Zierraffen
 die Klatschbasen
 die Puppen
 die Tüten
 die Schmetterlingsnetze
 Lotte
 pausbäckige
 die Lachfalten
 ganz langsam

Tschechische Diminutive

hrníčky (na mléko)
 šplouchálků (šplouchálci)
 děvčátka
 kudrnky
 nováčci
 fintilky
 klepničky
 panenky
 balíčky
 síťky (na motýly)
 Lotka
 kulaťoučka
 vrásečky
 pomaloučku

Deutsche Diminutive

plappern
 klappern

Nicht tschechische Diminutive

–
 klapou

³¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 16

Zweites Kapitel

„Deswegen, au! Deswegen bin ich ja auch so ein lautes Kind, sagt mein Vater!“³²

„Proto – au! – proto jsem prý takové hlučné dítě, říká **tatínek**“³³

„„Was mögen **die kleinen Gänse** bloß auf dem Kerbholz haben?“ brummt die Frau.“³⁴

„„Co asi mají ty **husičky** za lubem?“ bručí žena.“³⁵

Deutsche Diminutive

kleine Gänse

Tschechische Diminutive

husičky

Nicht deutsche Diminutive

der Vater

Tschechische Diminutive

tatínek

Viertes Kapitel

„Andere schreiben auf **kleine Zettel** Losnummern. Der erste Hauptgewinn: ein Paar Rollschuhe mit Kugellager!“³⁶

„Jiná děvčata píší výherní čísla na **lístečky**. První cena jsou **kolečkové brusle** s **kuličkovými** ložisky“³⁷

„„Wo sind eigentlich die Locken und die Zöpfe?“ fragt **Fräulein Ulrike**.“³⁸

„„Kde jsou vlastně **copánky** a kudrny?“ ptá se slečna Ulrika.“³⁹

³² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 25

³³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 20

³⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 32

³⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 24

³⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 43

³⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 32

³⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 43

³⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 32

„Dann beugen sich beide wieder über ihre **Heftchen** und hören einander wechselseitig die Namen der Mitschülerinnen, die Sitzordnung in der Klasse, die Gewohnheiten der Lehrerin und den genauen Schulweg ab.“⁴⁰

„Pak se zas obě **děvčátka** skloní nad svými **sešitky** a sdělují si navzájem jména spolužaček, zasedací pořádek ve třídě, zvyky učitelek a přesně popisují cestu do školy.“⁴¹

„Lotte schlägt vor Übermut Purzebäume. Und Luise tut so sanft und still, als könne sie kein **Härchen** trüben und kein **Wässerchen** krümmen.“⁴²

„**Lotka** dělá ze samé rozpustilosti kotrmelce. A Luisa se tváří tak jemně a tiše, jako by nikomu ani **vlásek** zkřivit, ani **vodičku** zkalit neuměla!“⁴³

Deutsche Diminutive

kleine Zettel
die Heftchen
das Härchen
das Wässerchen

Tschechische Diminutive

lístečky
sešitky
vlásek
vodička

Nicht deutsche Diminutive

das Kugellager
die Zöpfe
beide
Lotte

Tschechische Diminutive

kuličková (ložiska)
copánky
děvčátka
Lotka

Deutsche Diminutive

das Fräulein

Nicht tschechische Diminutive

slečna

⁴⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 46

⁴¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 34

⁴² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 48-49

⁴³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 35

Fünftes Kapitel

„„**Mutti!**“ Luise stürzt der Frau entgegen und springt ihr, die Arme hochwerfend, an den Hals.

„Mein **Hausmütterchen**“, flüstert die junge Frau unter Tränen. „Endlich, endlich hab ich dich wieder!“

Der kleine Kindermund küßt leidenschaftlich ihr weiches Gesicht, ihre zärtliche Augen, ihre Lippen, ihr Haar, ihr schickes **Hütchen**. Ja, das **Hütchen** auch!“⁴⁴

„„**Mami!**“ Luisa se vrhá ženě vstříc a skočí jí s rozpaženýma rukama kolem krku.

„Ty moje malá **hospodyňko**,“ šeptá mladá žena se slzami v očích. „Konečně tě zase mám.“

Malá dětská ústa vášnivě líbají její měkkou tvář, její něžné oči, rty, vlasy i hezký **klobouček**. Ano, **klobouček** taky!“⁴⁵

„Sie legen allerlei Geschenke auf den Tisch: Zuckerln, Schokolade, Pralinen, Buntstifte, ja, einer holt sogar **ein kleines** altmodisches **Nähzeug** aus der Tasche und sagt verlegen, es sei noch von seiner Großmutter selig, - dann nicken sie dem Kapellmeister zu und wandern an ihre Tische zurück. Heute wird ihnen das Essen endlich wieder richtig schmecken, den einsamen Onkels!“⁴⁶

„Na stole se objevují různé dárky: cukroví, čokoláda, **pralinky**, **barvičky**; jeden host vytáhne dokonce z kapsy starodávné **šitíčko** a říká rozpačitě, že patřilo ještě jeho nebožce **babičce**. Pak pokývnou hosté panu kapelníkovi a vracejí se ke svým stolům. Dnes bude konečně těm osamělým **stryčkům** zas pořádně chutnat.“⁴⁷

„Aber da sie, nicht zuletzt dank der **mütterlichen** Erziehung, ein resolutes und praktisches **Persönchen** ist, steckt sie sehr bald das Nachdenken auf, bewaffnet sich mit ihrem Oktavheft und beginnt an Hand von Luisés Angaben systematisch, Zimmer für Zimmer, die schöne Altwiener Wohnung für sich entdecken.“⁴⁸

⁴⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 53-54

⁴⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 39

⁴⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 54

⁴⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 40

⁴⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 59

„Ale jelikož, zejména díky matčině výchově, je odhodlaná a praktická **osůbka**, nechá brzy přemýšlení, ozbrojí se svým poznámkovým sešitem a začne na základě Luisiných údajů pro sebe systematicky objevovat pěkný starovídeňský byt.“⁴⁹

„Erstens hat sich **Resi**, die Haushälterin, auf fast jeder Seite verrechnet. Und zweitens hat sie das jedesmal zu ihren Gunsten getan!“⁵⁰

„Za prvé, že se **Rézi**, hospodyně, skoro na každé **stránce** přepočítala. A za druhé, že se vždycky spletla ve svůj prospěch.“⁵¹

Deutsche Diminutive

die Mutti

das Hütchen

ein kleines Nähzeug

das Persönchen

Resi

Tschechische Diminutive

mami

klobouček

šitíčko

osůbka

Rézi

Nicht deutsche Diminutive

die Pralinen

die Buntstifte

die Großmutter

den Onkels

die Seite

Tschechische Diminutive

pralinky

barvičky

babička

strýčkům (strýček)

stránce (stránka)

Deutsche Diminutive

(der) mütterlichen (Erziehung)

Nicht tschechische Diminutive

matčině (výchově)

⁴⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 42

⁵⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 59

⁵¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 43

Sechstes Kapitel

„Und dann: „Muskatnuß reiben!“ Wo steckt die Muskatnuß?“⁵²

„A pak: „Nastrouhat muškátový **oříšek!**“ Kde vězí muškátový **oříšek?**“⁵³

„**Das kleine Mädchen** wühlt in Schubfächern, klettert auf Stühle, schaut in alle Behältnisse, starrt auf die Uhr an der Wand, springt vom Stuhl herunter, ergreift eine Gabel, hebt einen Deckel auf, verbrennt sich die Finger, quiekt, sticht mit der Gabel in dem Rindfleisch herum – nein, es ist noch nicht weich!“⁵⁴

„**Děvčátko** se hrabe v zásuvkách, leze na židle, otvírá všechny **krabičky a nádobky**, dívá se upřeně na hodiny na stěně, seskočí ze židle, popadne **vidličku**, nadzvedne **pokličku**, spálí si prsty, vyjekne, píchá **vidličkou** do masa – ne, ještě není měkké.“⁵⁵

„Und als Frau Körner, müde von des Tages Unrast, heimkehrt, findet sie kein lächelndes **Hausmütterchen** vor, bewahre sondern ein völlig erschöpftes **Häufchen Unglück**.“⁵⁶

„Ale když se paní Körnerová, znavená celodenním shonem, vrátí domů, nenajde usměvavou **hospodyňku**, ale úplně vyčerpanou **hromádku** neštěstí.“⁵⁷

„Es ist ein geräumiger, hübscher Raum mit Märchenfriesen an den Wänden, mit einem Spielzeugschrank, mit einem Bücherbord, einem Schreibpult für die Schularbeiten, einem großen Kaufmannsladen, einer zierlichen altmodischen Frisiertoilette, einem Puppenwagen, einem Puppenbett.“⁵⁸

„Je to rozsáhlá místnost s pohádkovými výjevy na stěnách, se skříní na hračky, s **knihovničkou**, s psací deskou na školní úlohy, s velkým kupeckým krámem, s pěkným starodávným toaletním **stolkem**, s **kočárkem** a s **postýlkou** pro **panenky**.“⁵⁹

⁵² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 68

⁵³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 48

⁵⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 68-69

⁵⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 48

⁵⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 70

⁵⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 49

⁵⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 77

⁵⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 53

„Sie blickt durch ihr Opernglas zu dem **Bettchen** hinüber, nickt mit dem Kopf, lächelt sehr hochmütig und klatscht dreimal in die Hände.“⁶⁰

„Dívá se **kukátkem** k **postýlce**, pokyvuje hlavou, usmívá se povýšeně a pleskne třikrát do dlaní.“⁶¹

„Auf der Wiese steht ein aus Konfektschachteln gebautes Haus, mit einem Zaun aus Schokoladetafeln. Vögel zwitschern lustig, am Gras hüpfen Hasen aus Marzipan, und überall schimmert es von goldenen Nestern, in denen Ostereier liegen. **Ein kleiner Vogel** setzt sich aufs Bett und singt so hübsch Koloratur, daß sich Lotte und Luise, wenn auch zunächst nur bis zu den Nasenspitzen, unter ihrer Decke hervortrauen. Als sie nun die Wiese mit den Osterhasen, die Schokoladeneier und das Pralinenhaus sehen, klettern sie schnell aus dem Bett und laufen zum Zaun. Dort stehen sie nun in ihren langen Nachthemden und stauen. „Spezialmischung!“ liest Luise laut vor. „Und Krokant! Und Nougatfüllung!““⁶²

„Na louce stojí **domek** postavený z bonboniér a kolem něho plot z čokoládových **tabulek**. Ptáci vesele cvrlikají, v trávě **poskakují** marcipánoví zajíci a všude se to třpytí zlatými hnízdy, v kterých leží velikonoční **vajíčka**. Malý **ptáček** usedá na postel a tak pěkně trylkuje, že se **Lotka** i **Luisa**, byť zatím jen **špičkou** nosu, odvažují zpod pokrývky. Když teď spatří louku s velikonočními **zajíčky**, čokoládová **vajíčka** a pralinkový dům, vylezou rychle z postele a běží k plotu. Tam stojí ve svých dlouhých nočních **košilkách** a žasnou. „Speciální směs!“ slabikuje Luisa nahlas. „A mandlové **obloučky**! A nugátová náplň!““⁶³

Deutsche Diminutive

das kleine Mädchen
das Hausmütterchen
das Häufchen
das Bettchen
der kleine Vogel

Tschechische Diminutive

děvčátko
hospodyňka
hromádka
postýlka
ptáček

⁶⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 80

⁶¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 55

⁶² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 81

⁶³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 55-56

Nicht deutsche Diminutive

die Muskatnuß
–
die Behältnisse
die Gabel
der Deckel
das Bücherbord
die Frisiertoilette
der Puppenwagen
das Puppenbett
das Opernglas
das Haus
die Schokoladetafeln
hüpfen
die Ostereier
Lotte
die Nasenspitze
die Osterhasen
die Schokoladeneier
die Nachthemden
Krokant

Tschechische Diminutive

(muškátový) oříšek
krabičky
nádoby
vidlička
poklička
knihovnička
(toaletní) stolec
kočárek (pro panenky)
postýlka (pro panenky)
kukátko
domek
(čokoládové) tabulky
poskakovat
(velikonoční) vajíčka
Lotka
špička (nosu)
(velikonoční) zajíčci
(čokoládová) vajíčka
(noční) košilky
(mandlové) obloučky

Achtes Kapitel

*„Herr Gabele legt den Block weg. „Weißst was, du **kleine Trauerweide**? Wir wollen für heute Schluss machen!““⁶⁴*

*„Pan Gabele odloží náčrtník. „Víš co, ty smuteční **vrbičko**? Pro dnešek skončíme!““⁶⁵*

⁶⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 109

⁶⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 74

„Er schaut gedankenvoll hinter **der kleinen Person** her.“⁶⁶

„Pan Gabele se zamyšleně dívá na malou **osůbkou**.“⁶⁷

„Das Kind schaut von den Tasten hoch und lächelt ihn an. „**Vati?** Wie schön!“ Sie springt vom Klavierschemel.“⁶⁸

„Dítě vzhledne od kláves a usměje se. „**Tati!** To je dobře, žes přišel!“ Seskočí z otáčecí **židličky**.“⁶⁹

„„Du bist der vernünftigste **kleine Kerl**, den es gibt!“ Er schaut auf die Uhr.“⁷⁰

„„Jsi nejrozumější **chlapík**, kterého znám!“ Podívá se na **hodinky**.“⁷¹

„Das Kind schiebt sich auf eine Stuhlkante und wendet kein Auge von der Dame.“⁷²

„Dítě si sedne na **krajíček** židle a nespustí oči z dámy.“⁷³

„„**Vati** hat gesagt, daß Sie ihn heiraten wollen.“ „Hat es das wirklich gesagt?“ **Fräulein** Gerlach lacht glockenhell. „Hat er nicht eher gesagt, daß er mich heiraten will? Aber das ist wohl Nebensache. Also: Ja, **Luiserln**, dein **Papa** und ich, wir wollen uns heiraten.“⁷⁴

„„**Tatínek** povídal, že si ho chcete vzít.“ „Opravdu to takhle řekl?“ slečna Gerlachová se směje, jako když **zvonky** zvoní. „Neřekl spíš, že on si chce vzít mne? Ale to je ostatně vedlejší. Tedy ano, **Luisičko**, tvůj **tatíček** a já se chceme vzít.“⁷⁵

⁶⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 109

⁶⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 74

⁶⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 110

⁶⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 75

⁷⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 112

⁷¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 76

⁷² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 114

⁷³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 78

⁷⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 115

⁷⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 78

„Das Kind weicht zurück und sagt ernst: „Sie dürfen **Vati** nicht heiraten!“

Die Kleine geht entschieden ziemlich weit.“⁷⁶

„Dítě uhýbá před podávanou rukou a vážně praví: „Nesmíte si **tatínka** vzít!“

Malička si rozhodně dovoluje příliš mnoho.“⁷⁷

„Das **Stubenmädchen** steht mit einem Tablett da. „Ich bring die Schokolade und die gefüllten Waffeln. Wo ist denn das **kleine Mädchen**?“⁷⁸

„Panská tu stojí s podnosem. „Nesu čokoládu a plněné oplatky. Kdepak je ta **holčička**?“⁷⁹

„Masern?“

„Keine Spur“, brummt der Hofrat.“⁸⁰

„**Spalničky**?“

„Ani nápad“, bručí profesor.“⁸¹

Deutsche Diminutive

kleine Trauerweide

die kleine Person

Vati

der kleine Kerl

der Vati

Luiserl

der Papa

das kleine Mädchen

Tschechische Diminutive

(smuteční) vrbička

osůbka

tati

chlapík

tatínek

Luisička

tatíček

holčička

Nicht deutsche Diminutive

der Schemel

–

die Kleine

Tschechische Diminutive

židlička

zvonky

malička

⁷⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 115

⁷⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 78-79

⁷⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 116

⁷⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 79

⁸⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 119

⁸¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 81

Deutsche Diminutive

das Fräulein

das Stubenmädchen

Nicht tschechische Diminutive

slečna

panská

Neuntes Kapitel

„Ich hab doch da neulich von irgend so'nem ulkigen Dorflichtbildkünstler Fotos geschickt gekriegt! Zwillinge waren darauf!“ Er wühlt zwischen Aktendeckeln und Zeitungen. „Paar reizende **kleine Mädels!** Zum Schießen ähnlich! He, wo seid ihr denn, ihr kleinen Frauenzimmer? So etwas gefällt dem Publikum immer. Eine gefällige Unterschrift dazu. Wenn schon nichts Aktuelles, dan eben ein Paar hübsche Zwillinge!“⁸²

„Onehdy jsem přece dostal od jednoho takového legračního fotografa z venkova **obrázky!** Byla na nich dvojčata!“ Doluje mezi obálkami, papíry a novinami. „**Párek** roztomilých **dvojčátek.** Byla si k zbláznění podobná! Tak kdepak jste, vy malé ženské? Něco takového se čtenářům vždycky líbí. K tomu pěkný **podtitulek.** Když už nic aktuálního, tak aspoň **párek** hezkých dvojčat!“⁸³

„Luise steht vor einem Münchner Postschalter. „Nein“, sagt der Beamte für die postlagernden Sendungen bedauernd. „Nein, **Fräulein** Vergißmeinnicht, heut hätten wir wieder nix.“⁸⁴

„Luisa stojí před poštovním **okénkem** na mnichovské poště. „Ne,“ říká úředník, který vyřizuje zásilky poste restante. „Ne slečno **Pomněnko,** dnes tu zase nic není.“⁸⁵

„Ach, ist das schön, endlich die Wahrheit gesagt zu haben! So leicht ist einem zumute, so federleicht“⁸⁶

„Ach, to je dobře, když člověk konečně přiznal pravdu. Tak lehkou je mu najednou, tak lehkou jako **peříčku!**“⁸⁷

⁸² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 122-123

⁸³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 84

⁸⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 128

⁸⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 87

⁸⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 131

⁸⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 89

Nicht deutsche Diminutive

–
das Dorflichtbild
das Paar
die Unterschrift
der Postschalter
federleicht

Tschechische Diminutive

dvojčátka
obrázky (z venkova)
párek
podtitulek
(poštovní) okénko
(lehko jako) peříčku

Deutsche Diminutive

kleine Mädels
das Fräulein

Nicht tschechische Diminutive

–
slečna

Zehntes Kapitel

*„Sogar **die kleine** schwarze gelackte **Nasenspitze** ruckt unschlüssig zwischen den beiden hin und her, als schwanke sie zweifelnd, was zu tun sei.“⁸⁸*

*„Dokonce i malý černý lakovaný **čumáček** se nerozhodně pohybuje mezi oběma, jako by nevěděl, co si má počít.“⁸⁹*

*„Er streckt beide Hände aus und mit jeder seiner Pranken fährt er zärtlich über einen **Mädchenkopf**.“*

*Dann hustet er energisch, steht auf und sagt: „Komm, **Pepri**, rei dich von den zwei trügerischen Weibsbildern los!“*

***Pepri** wedelt abschiednehmend mit dem Schwanz.“⁹⁰*

*„Vztáhne obě ruce a každou ze svých tlap přejede něžně po jedné dívčí **hlavičce**. Pak energicky zakašle, vstane a povídá: „Pojd’, **Pepičku**, odtrhni se od těch dvou prohnanych ženských!“*

***Pepiček** vrtí na rozloučenou **ocáskem**.“⁹¹*

⁸⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 140

⁸⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 96

⁹⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 142

⁹¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 97

Deutsche Diminutive

die kleine Nasenspitze

Peperl

Tschechische Diminutive

čumáček

Pepíček

Nicht deutsche Diminutive

der Mädchenkopf

der Schwanz

Tschechische Diminutive

(dívčí) hlavička

ocásek

Deutsche Diminutive

der Mädchenkopf

Nicht tschechische Diminutive

dívčí (hlavička)

Elftes Kapitel

„*Vier **kleine Daumen** werden von vier kleinen Händen umklammert und gedrückt.*“⁹²

„*Čtyři malé ruce objímají a tisknou čtyři **palečky**.*“⁹³

Deutsche Diminutive

kleine Daumen

Tschechische Diminutive

palečky

Zwölftes Kapitel

„„*Es sind Zwillinge*“, meinte die Frau. „*Der Sepp ist der gute Rechner, der **Toni** ist – der andere!*“ Nachdem ich mich einigermaßen erholt hatte, fragte ich: „*Ja, liebe Leute, warum schickt ihr denn nicht alle beide in die Schule?*““⁹⁴

„„*Jsou to dvojčata*“, vysvětlovala paní. „*Sepp je ten dobrý počtář a **Toník** – ten druhý.*“ Když jsem se trochu vzpamatoval, zeptal jsem se: „*A prosím vás, **lidičky**, proč neposíláte do školy oba?*““⁹⁵

⁹² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 152

⁹³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 103

⁹⁴ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 160

⁹⁵ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 108

„**Fräulein** Irene Gerlach steht, elegant wie immer, in der Nähe der Oper und starrt betroffen auf das Titelblatt der Münchner Illustrierten, wo zwei **kleine** bezopfte **Mädchen** angeleitet sind.“⁹⁶

„Slečna Gerlachová, elegantní jako vždy, stojí v blízkosti Opery a zaraženě si prohlíží **obrázek** na obálce Mnichovského ilustrovaného zpravodaje, kde jsou vyobrazena dvě copatá **děvčátka**.“⁹⁷

„Frau Palfy nimmt die Illustrierte, sieht das Titelbild, dankt lächelnd und gibt die Zeitung ihrem Mann. Die Autos setzen sich in Bewegung. Die alte Dame nickt zum Abschied. Die Kinder klettern neben **Vati** auf den Wagensitz und bestaunen das Titelbild.“⁹⁸

„Paní Palfyová si vezme **obrázkový** časopis, vidí **obrázek** na obálce a podává noviny svému muži.auta se dávají do pohybu. Stará dáma mává na pozdrav. Děti se naklánějí dopředu k **tatínkovi** a žasnou nad **obrázkem**.“⁹⁹

„„Er hat ja die Platten!“ erklärt **die Mutti**. „Da kann er noch Hunderte von Bildern abziehen.“¹⁰⁰

„„Má přece desky!“ vysvětluje **maminka**. „To může ještě pořídít stovky **obrázků!**“¹⁰¹

„„**Momenterl!**“ sagt der Herr Kapellmeister gemächlich.“¹⁰²

„„**Okamžiček!**“ prohlašuje klidně pan kapelník.“¹⁰³

Deutsche Diminutive

Toni

kleine Mädchen

der Vati

die Mutti

Momenterl

Tschechische Diminutive

Toník

děvčátka

tatínkovi (tatínek)

maminka

okamžiček

⁹⁶ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 163

⁹⁷ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 110

⁹⁸ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 164

⁹⁹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 111

¹⁰⁰ Kästner, Erich. Ref. 16, S. 165

¹⁰¹ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 111

¹⁰² Kästner, Erich. Ref. 16, S. 166

¹⁰³ Kästner, Erich. Ref. 17, S. 112

Nicht deutsche Diminutive

Leute

–

das Illustrierte

das Titelbild

die Bilder

Tschechische Diminutive

lidičky

obrázek

obrázkový (časopis)

obrázek

obrázky

Deutsche Diminutive

das Fräulein

Nicht tschechische Diminutive

slečna

Wenn ich die Erkenntnisse aus den beiden Texten zusammenfasse, kann ich sagen, dass die Menge der Diminutive viel zahlreicher an der Seite des Tschechischen ist. Im Tschechischen habe ich 116 Diminutive gefunden, 109 Substantive und zwar nur in der synthetischen Diminution, 5 Adjektive und auch nur in der synthetischen Diminution, ein Adverb und ein Verb. An der Seite des Deutschen habe ich 63 Diminutive gefunden, 42 Substantive in der synthetischen Diminution, 18 in der analytischen Diminution, ein Adjektiv, keine Adverbien und 2 Verben. Die Menge der Diminutive an der Seite des Tschechischen ist fast um eine Hälfte größer. Das ist vor allem davon beeinflusst, dass das Tschechische mehr Suffixe als das Deutsche hat.

Ich kann auch sagen, dass da viele Diminutive mit der positiven emotionalen Färbung auftreten. (z.B. die Mutter, die Mutti, die Mama, die Mami, das Mütterchen – matka, máma, mami, mamina, mamka, mamča, maminka, maminečka, mamička, matinka, matička, mámulka, mamuška; der Vater, der Vati, der Papa, der Papi, das Väterchen – otec, táta, tati, tatí, taťka, tatínek, tatiček, taťulda, taťineček), diese Diminutive wiederholen sich sehr oft. Gerade diese Diminutive wie maminka und tatínek haben sich im Tschechischen am meisten wiederholt und das häufigste Diminutiv im Deutschen war das Wort Mädchen.

Ich habe auch einige lexikalisierte Diminutive gefunden und zwar: Mädchen und Fräulein im Deutschen und spalničky, hodinky und pomněnka im Tschechischen.

Am meisten wurden da die Substantive verkleinert, sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen. Das häufigste Suffix im Deutschen war das Suffix –chen, das Suffix –lein können wir nur im Wort Fräulein finden. Das häufigste Suffix im Tschechischen war das Suffix –ka für weibliche Substantive, ich habe 39 Wörter mit

diesem Suffix gefunden. Für männliche Substantive war es das Suffix –ek, ich habe 33 Wörter gefunden. Und für sächliche Substantive war es das Suffix –ko, ich habe nur 11 Wörter gefunden.

Zusammenfassung

Das Ziel meiner Bachelorarbeit war der Vergleich der Diminutive im Deutschen und im Tschechischen und die Annäherung zu dieser Problematik.

Das Deutsche und das Tschechische haben Diminutive, die das Zeichen der Kleinheit charakterisieren und sie sind oft mit der emotionalen Färbung begleitet.

Das Tschechische ist reicher an der Bildung der Diminutive als das Deutsche, das können wir sehr gut in meinem praktischen Teil sehen, für den ich den Roman „Das Doppelte Lottchen“ von Erich Kästner gewählt habe.

Das Tschechische hat auch mehr Suffixe und das gilt bei den Suffixen der Substantive, der Adjektive, der Adverbien und auch der Verben. Z.B. die tschechischen Substantive haben zwei Grade der Verkleinerung und Feminina sogar drei Grade. Also das Tschechische hat viel mehr Suffixe als das Deutsche und es hat auch mehr entwickelte synthetische Diminution. Deshalb kann ein Problem mit der Übersetzung aus dem Deutschen ins Tschechische sein.

Die häufigsten Suffixe im Deutschen sind die Suffixe –chen und –lein. Das häufigste Suffix im Tschechischen ist das Suffix –ka für weibliche Substantive, für männliche Substantive ist es das Suffix –ek und für sächliche Substantive ist es das Suffix –ko.

Tschechische Substantive sind das häufigste Vorkommen der Wortbildung, sie werden durch alle Wortbildungsarten gebildet. Substantivwortbildung enthält die meisten Wortbildungsmittel.

Diminutive treten sehr häufig in der Umgangssprache, in der Poesie, in der Kinderliteratur auf. Sie treten aber sehr häufig auch z.B. in den Kinderliedern, Kindergedichten auf, sie haben positive Konnotation. Bei der Kommunikation mit den Kindern benutzt man sehr oft die Diminutive.

Resümee

The title of my thesis is Diminutives in German and Czech. The thesis is divided into four chapters. The first, second and third chapters focus on the practical part and the last chapter deals with the theoretical part.

The first chapter explains the concept and meaning of diminutives, the second describes the lexicalized diminutives and the third describes the diminutives in German and Czech. In the fourth and final chapters there are compared the diminutives in a particular text in the novel by Erich Kästner: *Das Doppelte Lottchen*.

Literaturverzeichnis

- Březina, Josef: Diminutiva im Deutschen und im Tschechischen. Praha 1983
- Šmilauer, Vladimír: Novočeské tvoření slov. Praha 1971
- Fleischer, Wolfgang: Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 4. vyd. Leipzig 1976
- Karlík, Petr; Nekula, Marek; Rusínová, Zdenka: Příruční mluvnice češtiny. Brno 1995
- Dokulil, Miloš: Tvoření slov v češtině II. Praha 1967
- Nekula, Marek: System und Funktionen der Diminutive. Kontrastiver Vergleich des Deutschen und Tschechischen. Brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien - Slowakei. Neue Folge 11 2003
- Wellmann, Hans: Sprache der Gegenwart, Deutsche Wortbildung, Zweiter Hauptteil: Das Substantiv. Düsseldorf 1975
- Štícha, František: Substantiva deminutivní formy s lexikalizovaným významem. Naše řeč 61. 1978
- Kästner, Erich: Das doppelte Lottchen. Berlin 1949
- Kästner, Erich: Luisa a Lotka. Albatros 1969

EVIDENČNÍ LIST

Souhlasím s tím, aby moje závěrečná práce byla půjčována k prezenčnímu studiu v Univerzitní knihovně ZČU v Plzni.

Datum:

Podpis:

Uživatel stvrzuje svým čitelným podpisem, že tuto závěrečnou práci použil ke studijním účelům a prohlašuje, že ji uvede mezi použitými prameny.

Jméno	Fakulta/katedra	Datum	Podpis